

Krieg in der Ukraine: Explosionen, Diplomatie und neue Abkommen stehen an!

Aljazeera berichtet am 5. März 2025 über den Ukraine-Russland-Konflikt, wichtige Ereignisse und internationale Reaktionen.

Odesa, Ukraine - Am 5. März 2025 haben sich im Ukraine-Konflikt mehrere bedeutende Entwicklungen ereignet, die die geopolitische Situation in der Region weiter zuspitzen könnten. Wie **Al Jazeera** berichtet, hat die ukrainische Armee gezielte Angriffe auf Öl-Pumpanlagen in der russischen Region Rostow sowie auf eine Raffinerie in Samara durchgeführt. Diese Angriffe führten zu einem Feuer und Explosionen in der Nähe einer Gastransportanlage. Zudem gab es einen Drohnenangriff in Odesa, bei dem ein Mensch ums Leben kam und die Strom-, Wasser- und Heizungsversorgung für den zweiten Tag in Folge gestört wurde, so der Gouverneur der Region, Oleh Kiper.

Inmitten dieser militärischen Eskalation äußerte Dmitry Peskov, der Pressesprecher des Kreml, dass die Einstellung militärischer Hilfe der USA an die Ukraine die Aussichten auf Frieden zwischen Moskau und Kiew verbessern könnte. Dies steht im Widerspruch zu den hartnäckigen Bedenken der Ukraine, die sich weiter an die Vereinigten Staaten bindet, um dem Druck der russischen Invasion standzuhalten.

Gespräche über Frieden und Konfliktursachen

Der ukrainische Premierminister Denys Shmyhal bekräftigte die

Entschlossenheit der Ukraine, mit den USA zusammenzuarbeiten, und wies darauf hin, dass es keine Verhandlungen über territoriale Verluste geben werde. Währenddessen haben der britische Premierminister Keir Starmer und der ehemalige US-Präsident Donald Trump über potenzielle Friedensverhandlungen zwischen Russland und der Ukraine diskutiert, wobei Trump Zelenskys Wunsch begrüßte, unter seiner Führung für Frieden in der Ukraine zu arbeiten.

Die politische Landschaft wird zusätzlich durch die Einschätzung des finnischen Geheimdienstes Supo geprägt, der Russland als einen „aggressiven, expansionistischen Staat“ beschreibt. Laut **SWP Berlin** hat der Krieg gegen die Ukraine, der 2014 begann, mit der Annexion der Krim und dem Konflikt im Donbas seine Wurzeln. Die Situation hat sich seit der umfassenden russischen Offensive am 24. Februar 2022 weiter verschärft, wobei Verhandlungen und Waffenstillstandsabkommen häufig scheiterten oder nicht umgesetzt wurden.

Trotz dieser Verhandlungen, die im Laufe der Jahre stattfanden, wie die Minsker Vereinbarungen und die gescheiterten Gespräche in Istanbul, bleibt eine diplomatische Lösung des Konflikts aufgrund der aggressiven Haltung Russlands fraglich. Während Russland auf den militärischen Druck und die „Entmilitarisierung“ der Ukraine besteht, strebt diese an, ihre territoriale Integrität zurückzugewinnen und eine sicherheitspolitische Anbindung an den Westen zu erreichen, wie auch **Tagesschau** betont.

Die Zukunft der Verhandlungen

In den aktuellen Verhandlungen appelliert die Ukraine an eine aktive Einbeziehung in die Friedensgespräche, während Russland sich unnachgiebig zeigt und territoriale Zugeständnisse ablehnt. Es bleibt unklar, welche Zugeständnisse die Ukraine bereit ist zu machen, um einen Waffenstillstand zu erreichen und die humanitäre Lage zu verbessern.

Zusätzlich könnte ein Sondergipfel der EU am 6. März 2025, der die Unterstützung der Ukraine und europäische Sicherheitsfragen thematisieren wird, entscheidende Impulse setzen, um die Positionen der beteiligten Akteure zu klären. Der trend zur Beendigung der Krise steht gegen die anhaltende militärische Eskalation, die die Sicherheitsarchitektur Europas zunehmend bedroht.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ursache	Drohung
Ort	Odesa, Ukraine
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.aljazeera.com• www.swp-berlin.org• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de